



**St.-Franziskus-Schule Olpe**

Gymnasium & Realschule im Verbund der GFO

franziskanisch · fröhlich · fair

# **Schulinternes Curriculum für die gymnasiale Oberstufe**

## **Philosophie**

<b>1</b>	<b>Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit .....</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Entscheidungen zum Unterricht .....</b>	<b>5</b>
2.1	Unterrichtsvorhaben .....	5
2.1.1	<i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben.....</i>	<i>5</i>
	<i>Einführungsphase .....</i>	<i>6</i>
	<i>Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS .....</i>	<i>9</i>
	<i>Qualifikationsphase (Q1) – LEISTUNGSKURS .....</i>	<i>13</i>
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit..	19
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	18
2.4	Lehr- und Lernmittel.....	22
<b>3</b>	<b>Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen .....</b>	<b>22</b>

# 1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

## 1.1 Voraussetzungen für das Fach an der Schule

Katholische oder evangelische Religion als Pflichtfach bis zum Abitur fördert das Interesse an der Beschäftigung mit philosophischen Fragen und Problemen.

Schüler, die das Fach Philosophie wählen, wählen es nicht als Ersatzfach des Faches Religion, sondern um die aufgeworfenen philosophischen Inhalte und Lebensfragen zu vertiefen. Die soziale Ausrichtung der Schule mit Sozialpraktikum in der EF und zahlreichen Projekten wie „Wir sind's – die Franziskus-Schüler“ mit Betreuung in Altenheimen oder vielfältiger Aktionen zur Unterstützung von Projekten v. a. der Franziskanerinnen fördern die Auseinandersetzung mit philosophischen Fragen wie „Was ist der Mensch?“, „Wie sollen wir handeln?“, „Was ist Gerechtigkeit?“ etc. Die Wahl des Faches ist ab der Oberstufe möglich.

## 1.2 Aufgaben und Funktionen des Fachs an der Schule

Das Fach Philosophie gehört zum gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld und fördert durch die Beschäftigung mit den geistigen Voraussetzungen von Kultur, Gesellschaft, Staat und Moral sowie der Reflexion philosophischer Positionen zur Bestimmung des Menschen und seiner Möglichkeiten der Erkenntnis und Wissenschaft. Es fokussiert die Entwicklung geistiger, ethischer und sozialer Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler. **Das Fach leistet dadurch einen wesentlichen Beitrag zu deren Werteerziehung, einem der primären Erziehungsziele unserer Schule.**

## 1.3 Beitrag des Fachs für andere Fächer

Philosophie ist ein Grundlagenfach für andere Fächer, da es sich mit den Voraussetzungen unseres Denkens und den jeweiligen geistigen Strömungen als Voraussetzungen von Kunst, Dichtung, Wissenschaft und Geschichte beschäftigt und diese kritisch hinterfragt. Dadurch ergänzt und unterstützt das Fach Lerninhalte der Fächer Deutsch, Geschichte, Englisch, Französisch, Biologie und Sozialwissenschaften.

## 1.4 Zusammenarbeit mit anderen Fachgruppen

- Deutsch: mögliche Kooperationen bei Themen wie Klassik, „Denken – Sprache-Wirklichkeit“;
- Französisch: mögliche Kooperation bei der Auseinandersetzung mit dem Existenzialismus von Sartre und Camus
- Religion: bei ähnlichen Unterrichtsvorhaben im Bereich der Anthropologie, Religionskritik und der Ethik

## **1.5 Ressourcen der Schule**

Das Interesse am Fach Philosophie erfreut sich wachsend Beliebtheit an unserer Schule, so dass es als Leistungs- und Grundkurs zur Wahl angeboten wird. Zurzeit wird das Fach von zwei Lehrkräften unterrichtet.

## **1.6 Perspektiven durch die Wahl von Philosophie**

*Das Fach Philosophie ist durch die Behandlung von ethischen Entscheidungskontexten und die Schulung eines rationalen, analytischen Verstandes bei den Schülerinnen und Schülern in der Berufswelt mehr und mehr gefragt. So legen bspw. Unternehmen aus dem medizinischen Kontext viel Wert auf eine fundierte Ausbildung im Bereich der Ethik, da moralische Fragen in Ethikkommissionen an der Tagesordnung liegen. Auch manche Universitäten bevorzugen Schülerinnen und Schüler mit einem Abitur in Philosophie bei den Auswahlverfahren der Hochschulen zum Studiengang Medizin. Generell lässt sich sagen, dass gut ausgebildete Kompetenzen im Bereich der Teamfähigkeit, des reflektierten Handelns und des analytischen Denkens gerne auf dem Arbeitsmarkt und in der Gesellschaft gesehen werden – und diese nimmt das Fach in den Fokus.*

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle im Bereich der Methoden- und Handlungskompetenz nur diejenigen übergeordneten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, deren Entwicklung im Rahmen des jeweiligen Unterrichtsvorhabens im Zentrum steht. Im Bereich der Sach- und Urteilskompetenz werden die auf das jeweilige Unterrichtsvorhaben bezogenen konkretisierten Kompetenzerwartungen gemäß dem Kernlehrplan aufgeführt.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant worden.

Absprachen zu besonderen Unterrichtsinhalten, Lernorten und Methoden sowie zu Klausurformaten sind dem folgenden Raster zu entnehmen.

## **Einführungsphase**

### Unterrichtsvorhaben I:

**Thema:** Was heißt es zu philosophieren? – Welterklärungen in Mythos, Wissenschaft und Philosophie, Philosophisches Staunen (Erkenntnistheorie)

### **Methodenkompetenz**

#### Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus (MK2),
- ermitteln in einfacheren philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),
- recherchieren Informationen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und anderen Nachschlagewerken (MK9).

**Inhaltsfeld:** IF 2 (Erkenntnis und ihre Grenzen)

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Eigenart philosophischen Fragens und Denkens
- Metaphysische Probleme als Herausforderung für die Vernunftkenntnis
- Zeitbedarf: 7 Std.

### Unterrichtsvorhaben II:

**Thema:** Ethik – Die Bedeutungen und Konsequenzen von Wahrheit und Lüge

**Leistungsüberprüfung:** Klausurtyp I (Ausgangstext)

**Besondere Methode:** Philosophischer Spaziergang

### **Methodenkompetenz**

#### Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren die gedankliche Abfolge von philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),
- bestimmen elementare philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren (MK7),
- recherchieren Informationen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und anderen Nachschlagewerken (MK9).

#### Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen grundlegende philosophische Sachverhalte in diskursiver Form strukturiert dar (MK10).

### **Handlungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- beteiligen sich mit philosophisch dimensionierten Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher Fragestellungen (HK4).

**Inhaltsfelder:** IF 1 (Der Mensch und sein Handeln)

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Was ist eine Lüge?
- Werte und Normen des menschlichen Handelns im alltäglichen Leben
- 

**Zeitbedarf:** 15 Std.

### Unterrichtsvorhaben III:

**Thema:** Anthropologie - *Ist der Mensch ein besonderes Lebewesen? – Sprachliche, kognitive und reflexive Fähigkeiten von Mensch und Tier im Vergleich*

**Besondere Vorhaben:** Exkursion in einen Zoo als besonderen Lernort  
Gedankenexperiment „Menschenfleisch“

**Leistungsüberprüfung:** Präsentation der Ergebnisse der Exkursionsaufgaben

#### **Methodenkompetenz**

##### Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren die gedankliche Abfolge von philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),
- bestimmen elementare philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren (MK7),
- recherchieren Informationen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und anderen Nachschlagewerken (MK9).

##### Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen grundlegende philosophische Sachverhalte in diskursiver Form strukturiert dar (MK10).

#### **Handlungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- beteiligen sich mit philosophisch dimensionierten Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher Fragestellungen (HK4).

**Inhaltsfelder:** IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen)

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Die Sonderstellung des Menschen
- Unterschied Mensch und Tier

**Zeitbedarf:** 15 Std.

### Unterrichtsvorhaben IV:

**Thema:** Staatsphilosophie – Straftheorie: *Wann darf und muss der Staat die Freiheit des Einzelnen begrenzen? Die Frage nach dem Recht und der Gerechtigkeit von Strafen*

**Konkretisiertes Vorhaben:** Staatsphilosophie - Ist die Todesstrafe gerecht?

**Leistungsüberprüfung:** Klausurtyp: II B (Fallbeispiel)

#### **Methodenkompetenz**

##### Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus (MK2),
- bestimmen elementare philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren (MK7),
- argumentieren unter Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u. a. Toulmin-Schema) (MK8).

##### Verfahren der Präsentation und Darstellung

- stellen philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge in ihrem Für und Wider dar (MK13).

#### **Handlungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln auf der Grundlage philosophischer Ansätze verantwortbare Handlungsperspektiven für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1),
- rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch philosophisch dimensionierte Begründungen (HK2).

**Inhaltsfeld:** IF 1 (Der Mensch und sein Handeln), IF 5 (Zusammenleben in Staat und Gesellschaft)

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Umfang und Grenzen staatlichen Handelns
- Straftheorien im Vergleich
- 

**Zeitbedarf:** 15 Std.

Unterrichtsvorhaben V:

**Thema:** Metaphysik – Mensch und Gott. *Kann der Glaube an die Existenz Gottes vernünftig begründet werden? – Religiöse Vorstellungen und ihre Kritik*

**Konkretisiertes Vorhaben:** Gottesbeweise und ihre Kritik

**Besondere Vorhaben:** Konzil (zum Konzil von Nicäa) u. „Ein Wochenende mit Gott“

**Leistungsüberprüfung:** Klausurtyp II B (Zitat)

**Methodenkompetenz**

Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln in einfacheren philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),
- identifizieren in einfacheren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4)
- analysieren die gedankliche Abfolge von philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5).

Verfahren der Präsentation und Darstellung

- stellen grundlegende philosophische Sachverhalte in diskursiver Form strukturiert dar (MK10),
- geben Kernaussagen und Grundgedanken einfacherer philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und verdeutlichen den interpretatorischen Anteil (MK12).

**Handlungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch philosophisch dimensionierte Begründungen (HK2),
- vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch auf andere Perspektiven ein (HK3).

**Inhaltsfeld:** IF 2 (Erkenntnis und ihre Grenzen)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Metaphysische Probleme als Herausforderung für die Vernunftkenntnis
- Prinzipien und Reichweite menschlicher Erkenntnis

**Zeitbedarf:** 15 Std.

**Sozialpraktikum (3 Wochen)**

**Summe Einführungsphase: 52 Stunden**



## Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS

### Unterrichtsvorhaben VI:

**Thema:** Anthropologie - *Der Mensch als Produkt der natürlichen Evolution und / oder ist er ein freies Wesen? Existenzialismus und Determinismus im Vergleich*

**Konkretisierte Vorhaben:** Sartres Existenzialismus versus Determinismus

**Besonderes Vorhaben:** „Coming soon“

**Leistungsüberprüfung:** Klausurtyp I (Ausgangstext)

#### **Methodenkompetenz**

##### Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),
- identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4).

##### Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10).

#### **Handlungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).

**Inhaltsfelder:** IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen)

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Der Mensch als Natur- und Kulturwesen
- Der Mensch als selbstbestimmtes oder determiniertes Wesen

**Zeitbedarf:** 20 Std.

### Unterrichtsvorhaben VII:

**Thema:** *Ist der Mensch mehr als Materie? – Das Leib-Seele-Problem im Licht der modernen Gehirnforschung*

**Konkretisiertes Vorhaben:** Nagels Doppelaspekttheorie versus Dualismus und Materialismus

**Besonderes Vorhaben:** Selbstversuch (Wahrnehmung beim Essen von Schokolade im Gehirn)

**Leistungsüberprüfung:** Klausurtyp II B

#### **Methodenkompetenz**

##### Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2)
- analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),
- entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6),
- bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe verschiedener definitorischer Verfahren (MK7).

##### Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge, auch in Form eines Essays, dar (MK13).

#### **Handlungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3).

**Inhaltsfeld:** IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen)

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Das Verhältnis von Leib und Seele
- Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen

<p><u>Unterrichtsvorhaben VIII:</u>  <b>Thema:</b> Ethik - Soll ich mich im Handeln am Kriterium der Nützlichkeit oder der Pflicht orientieren? – Utilitaristische und deontologische Positionen im Vergleich  <b>Konkretisierte Vorhaben:</b> Benthams, Singers und Kants ethische Positionen im Vergleich  <b>Besonderes Vorhaben:</b> „Terror – Mein Urteil“  <b>Klausurtypen I und II c</b>  <b>Methodenkompetenz</b>  <u>Verfahren der Problemreflexion</u>  Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),</li> <li>analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),</li> <li>entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6).</li> </ul> <p><u>Verfahren der Präsentation und Darstellung</u>  Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12).</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b>  Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente und nutzen dabei das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2).</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 4 (Werte und Normen des Handelns), IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen)  <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Nützlichkeit und Pflicht als ethische Prinzipien</li> <li>Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 20 Std.</p>	<p><b>Zeitbedarf:</b> 16 Std.</p> <p><u>Unterrichtsvorhaben IX:</u>  <b>Thema:</b> Ethik - Gibt es eine Verantwortung des Menschen für die Natur? – Ethische Grundsätze im Anwendungskontext der Ökologie  <b>Konkretisiertes Vorhaben:</b> Hans Jonas Heuristik der Furcht  <b>Besonderes Vorhaben:</b> „WAALL.E – Der Letzte räumt die Erde auf...“  <b>Methodenkompetenz</b>  <u>Verfahren der Problemreflexion</u>  Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>argumentieren unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u. a. Toulmin-Schema) (MK8),</li> <li>recherchieren Informationen, Hintergrundwissen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und fachspezifischen Nachschlagewerken (MK9).</li> </ul> <p><u>Verfahren der Präsentation und Darstellung</u>  Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12).</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b>  Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln auf der Grundlage philosophischer Positionen und Denkmodelle verantwortbare Handlungsoptionen für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1),</li> <li>beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 4 (Werte und Normen des Handelns), IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen)  <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Verantwortung in Fragen angewandter Ethik</li> <li>Der Mensch als Natur- und Kulturwesen</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 14 Std.</p>
<p align="center"><b>Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: 60 Stunden (67,5 min)</b></p>	

## Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS

### Unterrichtsvorhaben X:

**Thema:** *Wie lässt sich eine staatliche Ordnung vom Primat des Individuums aus rechtfertigen? – Kontraktualistische Staatstheorien im Vergleich*

**Konkretisierte Vorhaben:** Hobbes' und Rousseaus kontraktualistische Staatstheorien im Vergleich

**Besondere Vorhaben:** Ganzschrift „Im Grunde gut“ von Rutger Bregman, Gedankenexperiment „Planet A oder B?“

**Leistungsüberprüfung:** Klausurtyp I

### **Methodenkompetenz**

#### Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren in komplexeren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4),
- analysieren den Argumentationsaufbau und die Argumentationsstruktur in komplexeren philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),
- bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe verschiedener definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander ab (MK7).

#### Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen komplexere philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10),
- stellen komplexere philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11).

### **Inhaltsfelder:**

- IF 5 (Zusammenleben in Staat und Gesellschaft)
- IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen)

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Individualinteresse und Gesellschaftsvertrag als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation
- Konzepte von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit

**Zeitbedarf:** 18 Std.

### Unterrichtsvorhaben XI:

**Thema:** *Was leisten sinnliche Wahrnehmung und Verstandestätigkeit für die wissenschaftliche Erkenntnis? – rationalistische und empiristische Modelle im Vergleich*

**Konkretisierte Vorhaben:** Descartes' und Humes Erkenntnistheorien im Vergleich

**Besonderes Vorhaben:** Philosophischer Spaziergang zur sinnlichen Wahrnehmung auf einem Markt oder in der Natur

**Leistungsüberprüfung:** Klausurtyp II B (Zitat)

### **Methodenkompetenz**

#### Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei und sprachlich genau ohne verfrühte Klassifizierung (MK1),
- ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),
- analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),
- entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6).

#### Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen und Schüler

- geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12).

### **Handlungskompetenz:**

Die Schülerinnen und Schüler

- vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3).

**Inhaltsfelder:** IF 6 (Geltungsansprüche der Wissenschaften)

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Erkenntnistheoretische Grundlagen der Wissenschaften

**Zeitbedarf:** 12 Std.

Unterrichtsvorhaben XII:

**Thema:** Anthropologie / Ethik - Wie kann das Leben gelingen? – Eudämonistische Auffassungen eines guten Lebens

**Konkretisierte Vorhaben:**

**Aristoteles Position in „Nikomachische Ethik“ (Buch I und II), Hintergrund, Reflektion und Kritik**

**Wiederholung eines zuvor behandelten Themas**

**Leistungsüberprüfung: Klausur unter Abiturbedingungen mit 2 Vorschlägen**

**Methodenkompetenz**

Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4).

Verfahren der Präsentation und Darstellung

- stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge dar, auch in Form eines Essays (MK13).

**Handlungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente und nutzen dabei das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2),
- vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3).

**Inhaltsfelder:**

- IF 4 (Werte und Normen des Handelns)
- IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Grundsätze eines gelingenden Lebens
- Der Mensch als Natur- und Kulturwesen

**Zeitbedarf:** 13 Std.

Unterrichtsvorhaben XIII:

[Puffer]

**Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:**

- Der Puffer kann verwendet werden zur Durchführung einer weiteren freien Sequenz oder zur Wiederholung und Vertiefung von Inhalten aus den Unterrichtsvorhaben VI-XII

**Zeitbedarf:** 12 Std

**Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: 55 Stunden (67,5 min)**

## **Qualifikationsphase (Q1) – LEISTUNGSKURS**

### Unterrichtsvorhaben X:

**Konkretisierte Vorhaben: Sartres Existenzialismus versus Determinismus (ggf. Camus' Mythos des Sisyphos)**

**Besonderes Vorhaben: „Coming soon“**

**Leistungsüberprüfung: Klausurtyp I (Ausgangstext)**

### **Methodenkompetenz**

#### Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei und sprachlich genau in bewusster Abgrenzung von wissenschaftlichen Klassifizierungen (MK1),
- arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese differenziert (MK2),
- bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe verschiedener definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander ab (MK7),
- entwickeln unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen Argumentationsverfahren (u. a. Toulmin-Schema) komplexere philosophische Begründungszusammenhänge (MK8).

#### Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen in einer differenzierten Argumentation (u.a. philosophische Disputation, philosophischer Essay) abwägend komplexere philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge dar (MK13).

•

### **Handlungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln auf der Grundlage philosophischer Positionen und Denkmodelle differenziert verantwortbare Handlungsoptionen für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1).

**Inhaltsfelder:** IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen), IF 4 (Werte und Normen des Handelns)

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen
- Grundsätze eines gelingenden Lebens

**Zeitbedarf:** 22 Std.

### Unterrichtsvorhaben VII:

**Thema: Ist der Mensch mehr als Materie? – Das Leib-Seele-Problem im Licht der modernen Gehirnforschung**

**Konkretisiertes Vorhaben: Nagels Doppelaspekttheorie versus Dualismus und Materialismus**

**Besonderes Vorhaben: Selbstversuch (Wahrnehmung beim Essen von Schokolade im Gehirn)**

**Leistungsüberprüfung: Klausurtyp II B**

### **Methodenkompetenz**

#### Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei und sprachlich genau in bewusster Abgrenzung von wissenschaftlichen Klassifizierungen (MK1),
- arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese differenziert (MK2),
- analysieren den Argumentationsaufbau und die Argumentationsstruktur in komplexeren philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),
- entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u. a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und gedankliche Modelle und erläutern diese differenziert (MK6),
- bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe verschiedener definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander ab (MK7).

### **Handlungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen argumentativ und klärend auch auf andere Positionen ein (HK3).

**Inhaltsfeld:** IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen)

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Das Verhältnis von Leib und Seele
- Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen

**Zeitbedarf:** 14 Std.

Unterrichtsvorhaben VIII:

**Thema:** Ethik - Soll ich mich im Handeln am Kriterium der Nützlichkeit oder der Pflicht orientieren? – Utilitaristische und deontologische Positionen im Vergleich

**Konkretisierte Vorhaben:** Benthams, Singers und Kants ethische Positionen im Vergleich

**Besonderes Vorhaben:** „Terror – Mein Urteil“ (Gerichtsverhandlung)

**Klausurtypen I und II c**

**Methodenkompetenz**

Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln in komplexeren philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),
- analysieren den Argumentationsaufbau und die Argumentationsstruktur in komplexeren philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),
- entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese differenziert (MK6).

Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen und Schüler

- geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang komplexerer philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder, erläutern ihr Vorgehen und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12).

**Handlungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen differenziert durch plausible Gründe und Argumente im Rückgriff auf das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2).

**Inhaltsfelder:** IF 4 (Werte und Normen des Handelns), IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Nützlichkeit und Pflicht als ethische Prinzipien
- Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen

**Zeitbedarf:** 30 Std.

Unterrichtsvorhaben IX:

**Thema:** Ethik - Gibt es eine Verantwortung des Menschen für die Natur? – Ethische Grundsätze im Anwendungskontext der Ökologie

**Konkretisiertes Vorhaben:** Hans Jonas Heuristik der Furcht

**Besonderes Vorhaben:** „WAALL.E – Der Letzte räumt die Erde auf...“

**Methodenkompetenz**

Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese differenziert (MK2),
- entwickeln unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen Argumentationsverfahren (u.a. Toulmin-Schema) komplexere philosophische Argumentationen (MK8),
- recherchieren Informationen, Hintergrundwissen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und fachspezifischen Nachschlagewerken und Darstellungen (MK9).

Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen in einer differenzierten Argumentation (u.a. philosophische Disputation, philosophischer Essay) abwägend komplexere philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge dar (MK13).

**Handlungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln auf der Grundlage philosophischer Positionen und Denkmodelle differenziert verantwortbare Handlungsoptionen für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1),
- beteiligen sich mit fundierten philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).

**Inhaltsfelder:** IF 4 (Werte und Normen des Handelns), IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Verantwortung in Fragen angewandter Ethik
- Der Mensch als Natur- und Kulturwesen

**Zeitbedarf:** 14 Std.

**Summe Qualifikationsphase (Q1) – LEISTUNGSKURS: 80 Stunden (67,5 min)**

## Qualifikationsphase (Q2) – LEISTUNGSKURS

### Unterrichtsvorhaben X:

**Thema:** *Wie lässt sich eine staatliche Ordnung vom Primat des Individuums aus rechtfertigen? – Kontraktualistische Staatstheorien im Vergleich*

**Konkretisierte Vorhaben:** Hobbes' und Rousseaus kontraktualistische Staatstheorien im Vergleich

**Besondere Vorhaben:** Ganzschrift „Im Grunde gut“ von Rutger Bregman, Gedankenexperiment „Planet A oder B?“ mit Umfrage und Reflexion

**Leistungsüberprüfung:** Klausurtyp I

### **Methodenkompetenz**

#### Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren in komplexeren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4),
- analysieren den Argumentationsaufbau und die Argumentationsstruktur in komplexeren philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),
- bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe verschiedener definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander ab (MK7).

#### Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen komplexere philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10),
- stellen komplexere philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11).

### **Inhaltsfelder:**

- IF 5 (Zusammenleben in Staat und Gesellschaft)
- IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen)

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Individualinteresse und Gesellschaftsvertrag als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation
- Konzepte von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit

**Zeitbedarf:** 18 Std.

### Unterrichtsvorhaben XI:

**Thema:** *Was leisten sinnliche Wahrnehmung und Verstandestätigkeit für die wissenschaftliche Erkenntnis? – rationalistische und empiristische Modelle im Vergleich*

**Konkretisierte Vorhaben:** Descartes' und Humes Erkenntnistheorien im Vergleich

**Besonderes Vorhaben:** Philosophischer Spaziergang zur sinnlichen Wahrnehmung auf einem Markt oder in der Natur

**Leistungsüberprüfung:** Klausurtyp II B (Zitat)

### **Methodenkompetenz**

#### Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln in komplexeren philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),
- analysieren den Argumentationsaufbau und die Argumentationsstruktur in komplexeren philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),
- entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u. a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und gedankliche Modelle und erläutern sie differenziert (MK6).

#### Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen und Schüler

- geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang komplexerer philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder, erläutern ihr Vorgehen und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12).

### **Handlungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen argumentativ und klärend auch auf andere Positionen ein (HK3).

**Inhaltsfelder:** IF 6 (Geltungsansprüche der Wissenschaften), IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen)

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Erkenntnistheoretische Grundlagen der Wissenschaften

**Zeitbedarf:** 12 Std.

### Unterrichtsvorhaben XII:

**Thema** Was ist das Besondere geisteswissenschaftlicher Erkenntnis? – Anspruch und Verfahren der Geisteswissenschaften

**Konkretisiertes Vorhaben: Gadamer's Position in „Wahrheit und Methode“ (Zweiter Teil, Kap. II.1-2a), Hintergrund, Reflektion und Kritik**

**Besondere Methode: Gadamer im Symposium in der Schulbibliothek**

**Leistungsüberprüfung: Klausurtyp I oder II B**

#### **Methodenkompetenz:**

##### Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei und sprachlich genau in bewusster Abgrenzung von wissenschaftlichen Klassifizierungen (MK1),
- analysieren den Argumentationsaufbau und die Argumentationsstruktur in komplexeren philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),
- bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe verschiedener definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander ab (MK7).

##### Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen in einer differenzierten Argumentation (u. a. philosophische Disputation, philosophischer Essay) abwägend komplexere philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge dar (MK13).

#### **Handlungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen argumentativ und klärend auch auf andere Positionen ein (HK3).

#### **Inhaltsfelder:**

- IF 6 (Geltungsansprüche der Wissenschaften)
- IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen)
- IF 5 (Zusammenleben in Gesellschaft und Staat)

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Erkenntnis in den Geisteswissenschaften
- Der Mensch als Natur- und Kulturwesen

**Zeitbedarf:** 12 Std.

### Unterrichtsvorhaben XIII:

**Thema:** Anthropologie / Ethik - Wie kann das Leben gelingen? – Eudämonistische Auffassungen eines guten Lebens

**Konkretisiertes Vorhaben: Aristoteles' Position in „Nikomachische Ethik“ (Buch I und II) , Hintergrund, Reflektion und Kritik**

**Besondere Vorhaben: Umfrage zu ethischen Werten in einer Fußgängerzone o. Ä.**

**Leistungsüberprüfung: Klausurtyp I oder II C**

#### **Methodenkompetenz**

##### Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4).

##### Verfahren der Präsentation und Darstellung

- stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge dar, auch in Form eines Essays (MK13).

#### **Handlungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente und nutzen dabei das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2),
- vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3).

#### **Inhaltsfelder:**

- IF 4 (Werte und Normen des Handelns)
- IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen)

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Grundsätze eines gelingenden Lebens
- Der Mensch als Natur- und Kulturwesen

**Zeitbedarf:** 10 Std.



Unterrichtsvorhaben XIII:

[Puffer]

**Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:**

- Der Puffer kann verwendet werden zur Durchführung einer weiteren freien Sequenz oder zur Wiederholung und Vertiefung von Inhalten aus den Unterrichtsvorhaben VI-XII

**Zeitbedarf:** 8 Std

**Summe Qualifikationsphase (Q2) – LEISTUNGSKURS: 60 Stunden (67,5 min)**

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Philosophie hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

### Verbindliche Absprachen:

1. Einmal innerhalb jeder Jahrgangsstufe (EF, Q1, Q2) wird eine Überprüfung einer oder mehrerer gemeinsam ausgewählter Kompetenzen in Form von Podcast, Essay oder Schaubild durchgeführt und lerngruppenübergreifend ausgewertet.
2. Innerhalb der Qualifikationsphase hält jede Schülerin / jeder Schüler mindestens einmal einen Kurzvortrag zu einem umgrenzten philosophischen Themengebiet oder zur Darstellung des Gedankengangs eines philosophischen Textes im Umfang von ca. 10-15 Minuten.

Die Grundsätze der Leistungsfeststellung werden den Schülerinnen und Schülern (zum Schuljahresbeginn) sowie den Erziehungsberechtigten (u.a. im Rahmen des Elternsprechtages und der Jahrgangsstufenpflegschaftssitzungen) transparent gemacht und erläutert. Sie finden Anwendung im Rahmen der grundsätzlichen Unterscheidung von Lern- und Leistungssituationen, die ebenfalls im Unterrichtsverlauf an geeigneter Stelle transparent gemacht wird, u. a. um die selbstständige Entwicklung philosophischer Gedanken zu fördern.

### Verbindliche Instrumente:

#### *Überprüfung der schriftlichen Leistung*

- Im 1. Halbjahr der Einführungsphase wird lediglich eine Klausur zur Überprüfung der schriftlichen Leistung geschrieben (und zwar im 2. Quartal).
- Das Format der Aufgaben des schriftlichen Abiturs wird schrittweise entwickelt und schwerpunktmäßig eingeübt (s. Tabelle Übersichtsraster UV)

#### *Überprüfung der sonstigen Leistung*

Neben den o. g. obligatorischen Formen der Leistungsüberprüfung werden weitere Instrumente der Leistungsbewertung genutzt, u. a.:

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z. B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Referate, Präsentationen, Kurzvorträge)
- Mitarbeit in Partner- und Gruppenarbeiten
- schriftliche Übungen bzw. Überprüfungen
- weitere schriftliche Beiträge zum Unterricht in OneNote
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z. B. Präsentation, Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Projektarbeit)

### Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für eine Leistung werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn der jeweiligen Kurshalbjahre transparent gemacht. Die folgenden – an die Bewertungskriterien des Kernlehrplans für die Abiturprüfung angelehnten – allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Umfang und Differenzierungsgrad der Ausführungen
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Ausführungen
- Angemessenheit der Abstraktionsebene
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen
- Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen
- Klarheit und Strukturiertheit in Aufbau von Darstellungen
- Sicherheit im Umgang mit Fachmethoden
- Verwendung von Fachsprache und geklärter Begrifflichkeit
- Erfüllung standardsprachlicher Normen

Der Grad der Anwendung der angeführten Maßstäbe hängt insgesamt von der Komplexität der zu erschließenden und darzustellenden Gegenstände ab.

### Konkretisierte Kriterien:

#### *Kriterien für die Bewertung der schriftlichen Leistung*

Die Bewertung der schriftlichen Leistungen, insbesondere von Klausuren, erfolgt anhand von jeweils zu erstellenden Bewertungsrastern (Erwartungshorizonte), die sich an den Vorgaben für die Bewertung von Schülerleistungen im Zentralabitur orientieren. Beispielhaft für die dabei zugrunde zu legenden Bewertungskriterien werden folgende auf die Aufgabenformate des Zentralabiturs bezogenen Kriterien festgelegt:

#### *Aufgabentyp I: Erschließung eines philosophischen Textes mit Vergleich und Beurteilung*

- eigenständige und sachgerechte Formulierung des einem philosophischen Text zugrundeliegenden Problems bzw. Anliegens sowie seiner zentralen These
- kohärente und distanzierte Darlegung des in einem philosophischen Text entfalteten Gedanken- bzw. Argumentationsgangs
- sachgemäße Identifizierung des gedanklichen bzw. argumentativen Aufbaus des Textes (durch performative Verben u. a.)
- Beleg interpretierender Aussagen durch angemessene und korrekte Nachweise (Zitate, Textverweise)
- funktionale, strukturierte und distanzierte Rekonstruktion einer bekannten philosophischen Position bzw. eines philosophischen Denkmodells
- sachgerechte Einordnung der rekonstruierten Position bzw. des rekonstruierten Denkmodells in übergreifende philosophische Zusammenhänge
- Darlegung wesentlicher Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener philosophischer Positionen bzw. Denkmodelle

- Aufweis wesentlicher Voraussetzungen und Konsequenzen einer philosophischen Position bzw. eines Denkmodells
- argumentativ abwägende und kriterienorientierte Beurteilung der Tragfähigkeit bzw. Plausibilität einer philosophischen Position bzw. eines Denkmodells
- stringente und argumentativ begründende Entfaltung einer eigenen Position zu einem philosophischen Problem
- Beachtung der Aufgabenstellung und gedankliche Verknüpfung der jeweiligen Beiträge zu den Teilaufgaben
- Verwendung einer präzisen und differenzierten Sprache mit einer angemessenen Verwendung der Fachterminologie
- Erfüllung standardsprachlicher Normen

#### *Aufgabentyp II: Erörterung eines philosophischen Problems*

- eigenständige und sachgerechte Formulierung des einem Text bzw. einer oder mehrerer philosophischer Aussagen oder einem Fallbeispiel zugrundeliegenden philosophischen Problems
- kohärente Entfaltung des philosophischen Problems unter Bezug auf die philosophische(n) Aussage(n) bzw. auf relevante im Text bzw. im Fallbeispiel angeführte Sachverhalte
- sachgerechte Einordnung des entfalteten Problems in übergreifende philosophische Zusammenhänge
- kohärente und distanzierte Darlegung unterschiedlicher Problemlösungsvorschläge unter funktionaler Bezugnahme auf bekannte philosophische Positionen bzw. Denkmodelle
- Aufweis wesentlicher Voraussetzungen und Konsequenzen der dargelegten philosophischen Positionen bzw. Denkmodelle
- argumentativ abwägende Bewertung der Überzeugungskraft und Tragfähigkeit der dargelegten philosophischen Positionen bzw. Denkmodelle im Hinblick auf ihren Beitrag zur Problemlösung
- stringente und argumentativ begründende Entfaltung einer eigenen Position zu dem betreffenden philosophischen Problem
- Klarheit, Strukturiertheit und Eigenständigkeit der Gedankenführung
- Beachtung der Aufgabenstellung und gedankliche Verknüpfung der einzelnen Argumentationsschritte
- Beleg interpretierender Aussagen durch angemessene und korrekte Nachweise (Zitate, Textverweise)
- Verwendung einer präzisen und differenzierten Sprache mit einer angemessenen Verwendung der Fachterminologie
- Erfüllung standardsprachlicher Normen

#### *Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Leistungen*

- inhaltliche Qualität und gedankliche Stringenz der Beiträge
- Selbständigkeit der erbrachten Reflexionsleistung

- Bezug der Beiträge zum Unterrichtsgegenstand
- Verknüpfung der eigenen Beiträge mit bereits im Unterricht erarbeiteten Sachzusammenhängen sowie mit den Beiträgen anderer Schülerinnen und Schüler
- funktionale Anwendung fachspezifischer Methoden
- sprachliche und fachterminologische Angemessenheit der Beiträge

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- **Intervalle**
  - punktuelles Feedback auf im Unterricht erbrachte spezielle Leistungen
  - Quartalsfeedback (z. B. als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung)
- **Formen**
  - Einstufung der Beiträge im Hinblick auf den deutlich werdenden Kompetenzerwerb,
  - individuelle Lern-/Förderempfehlungen (z. B. im Kontext einer schriftlichen Leistung)
  - Kriteriengeleitete Partnerkorrektur
  - Anleitung zu einer kompetenzorientierten Schülerselbstbewertung
  - Beratung am Eltern- oder Schülersprechtage

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

Vgl. Verzeichnis der zugelassenen Lernmittel:

[http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale\\_Oberstufe.html](http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale_Oberstufe.html)

## 3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Philosophie hat im Rahmen des Schulprogramms Leitlinien für die folgenden Arbeitsfelder festgelegt:

### Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Die Erarbeitung des inhaltlichen Schwerpunktes *Die Sonderstellung des Menschen (EF)* soll nach Möglichkeit im fachübergreifenden Rekurs auf Inhalte und Arbeitsergebnisse aus dem Fach **Biologie** erfolgen; die Erarbeitung des Schwerpunktes *Metaphysische Probleme als Herausforderung für die Vernunftkenntnis (EF)* soll nach Möglichkeit in fächerverbindender Kooperation mit mindestens einem Religionskurs stattfinden.

Weitere Optionen für fachübergreifende Kooperationen mit Geschichte und Sozialwissenschaften liegen in der Qualifikationsphase besonders im Rahmen der Erarbeitung von Inhaltsfeld 5 (*Zusammenleben in Staat und Gesellschaft*); vornehmlich der inhaltliche Schwerpunkt *Der Anspruch der Naturwissenschaften auf Objektivität* im Inhaltsfeld 6 legt eine Kooperation mit den naturwissenschaftlichen Fächern Biologie, Chemie und vor allem Physik nahe.

### Nutzung außerschulischer Lernorte

Siehe Tabelle unter 2.1 unter konkretisierten Vorhaben.

### Vorbereitung von Facharbeiten

Die Facharbeit ersetzt am St.-Franziskus-Gymnasium die 3. Klausur in der Q1, fällt also nach diesem schulinternen Lehrplan in das Inhaltsfeld *Werte und Normen des Handelns*, wobei auch Themen aus dem Feld *Das Selbstverständnis des Menschen oder anderen Themenbereichen nach Absprache mit der Fachlehrkraft* gewählt werden können.:

Zur Unterstützung werden für alle Facharbeitsschreibenden Kurse zu Aufbau, Methode, Gestaltung, Recherche, Quellen und Literaturangaben sowie zu zum Schreiben in Word angeboten.

### Fortbildungskonzept

Die Mitglieder der Fachkonferenz nehmen im Wechsel regelmäßig an den Philosophie-Fortbildungsveranstaltungen zur Unterrichtsentwicklung der Bezirksregierung Arnsberg und ggf. auch Köln sowie des Fachverbandes Philosophie e. V. teil und unterrichten die Fachschaft über die dort vorgestellten Unterrichtskonzepte. Über die Erfahrungen mit den Konzepten wird ebenfalls – auch im Hinblick auf eine mögliche Übernahme in den schulinternen Lehrplan – Bericht erstattet.

Der oder die Fachvorsitzende stellt, u. a. durch regelmäßige Internetrecherche, sicher, dass Informationen über PP- und PL-Fortbildungen an alle Fachkolleginnen und -

kollegen gehen; die Teilnahme an von der Bezirksregierung angesetzten Implementationsveranstaltungen für neue Standards im Fach Philosophie wahr und der Besuch der Fortbildungen zu prüfungsrelevanten Gebieten (z. B. Philosophie als 4. Abiturfach) erfolgt in Absprache.

Die Fachlehrerinnen und Fachlehrer bemühen sich, an den Nachbesprechungen der von Philosophie-Referendarinnen und -referendaren geplanten und durchgeführten Unterrichtsstunden teilzunehmen und nutzen die Besprechungsergebnisse zur eigenen Unterrichtsentwicklung.

#### **4. Evaluation des schulinternen Lehrplans**

**Zielsetzung:** Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.